

Nov. 3. 1876.



37, Regent's Park Road. P.W.

Herrn Herrn Linné!

Der Herr Linné, dem ich die Revue entgegen  
 sende, Dr. John Muir von Edinburgh, (der Ihnen  
 bereits durch seine Original Sanskrit Texts on the origin and  
 history of the people of India bekannt ist, der aber uns viel  
 für billige <sup>und gütliche</sup> Kritik, eine Uebersetzung der Musik  
 von Kneen, Bauer, Wald, Zeller u. A. zugesandt hat), schreibt  
 mir, Sie können die Nummer befehlen, was Ihnen bereits  
 willkommen sein wird.

Lehrer der englischen Sprache finden ich daß Sie sie  
 zusammen (wie es nicht anders sein kann) noch auf ihrem  
 Uebersetzung als auch dem Gebrauche benutzten. No. 3. L. Story  
 = Page. Ich finde aber als eine Note zu Hauptzweck  
 geschrieben, es ist Lügen O von Ihnen zurück bekommen, folgend:  
 "Page, a 'saying' or legendary story, which may have no histori-  
 cal foundation, but be produced out of mythic matter. Where, as  
 here, it is sharply distinguished from history, I render it legend;  
 elsewhere story, which is generally the best English equivalent, not-  
 withstanding its derivation from historia."

Wirklich ist story gegen Page; es sagt nicht ohne Günstigkeit.  
 Kind: man <sup>ist</sup> story erklären durch das ital. storia. Die  
 Kinder sagen: tell me a story. Tradition ist immer das  
 Uebersetzen, also mehr story. Tale ist storia. Jetzt ist

store, nicht treasure, wenn es mehr die Mutter als die Nütz-  
barkeit enthält; davon geben ich jetzt Paraphrase, mit  
store of legends wieder. — Of bedeutet sehr oft: von,  
über, Lat. de; so gebraucht ich es in "Myths of Civilisation",  
welches mir in diesen Tagen ersprochen wird, und beibehalten  
werden muß, da das ursprüngliche Myth on Civ. sehr  
schlecht klingen würde. Whitney-Jolly: das englische  
Original scheint ich schon am besten verstanden zu haben; ich möchte  
es aber noch einmal.

Unter anderem gefällt mir ganz besonders Ihre treffende  
Laufrück, P. 254 über die Hülsen von Religionen, die von  
Jüngern, die von Vorurtheilen befreit sind, werden,  
geboren werden. Auf diese besondere Beschreibung wird  
der L. L. immerhin, bis an das nächste Literal, die  
Geburtszeit, danken, und es ist wohl besser die Frage  
zu lassen und nicht mehr darüber zu fragen, nicht so  
sehr das Aufheben zeigen, als weil nicht viel mehr für  
den Grundgedanken drehen können würde. Aber als  
vollständigen Gegenstand ist diese „spezielle Mythologie“  
auf sehr beschränkter Basis: sie zeigt uns nämlich wie  
möglich es in einer völlig historischen Zeit. Man möchte  
gerne sein, diese Fragen für wissenschaftlich gehalten zu erklären,  
wäre aber so sehr sicher in dem historischen u. geschichtlichen  
wahrhaften Charakter des Zeitalters und seiner Religion zu  
widerstreben. Allein das wäre nicht wissenschaftlich; man  
müßte sich aber den Launen hingeben lassen, daß das Zeitalter nicht  
alle diese Mythen zu bilden vermögen, nicht genug historisch und

geprüft zu werden sei. Nur auf diese Weise wird das Unbewusstseine im Leben Jesu, namentlich  
bei seiner Geburt richtig erklärt. Aber dazu muß man den Hesperus, und die Natur des  
jüdischen Juges, resp. Gabriel untersuchen können. Dieses würde man vielleicht in eingehenden  
Arbeiten für die Neue Harmonie Eman. Deutsch fast nicht mehr möglich erachtet, es würde aber  
jederzeit, wenn Communitäten eines des Neuen Testaments mit christlichen Judentum über den  
dunkeligen Zustand des Judentums und das jüdische Literatur zu sprechen. Ein solches Arbeit  
wäre sehr wertvoll, wenn sie nicht christlich und missverständlich und nicht gelassenig gefälscht  
würde. Ein Jude würde nicht nur helfen im Grunde sie zu verstehen, weil kein anderer über  
die jüdische Literatur so leicht verfügen könnte.

In fide, wie gewöhnlich

H. L. L.

R. Kantner